

Branchenbarometer – Westeuropa

Informations- und Kommunikationswirtschaft

Stand: Januar 2012

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter

www.gtai.de/branchen-international

Westeuropa

Branchenbarometer						
Land	Wirtschaftsentwicklung		Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	BIP 2011 ¹⁾	BIP 2012 ¹⁾²⁾	Maschinenbau	Automobil	Chemie	Bau
	(reale Veränd. ggü. Vorjahr in %)					
Belgien	2,2	0,9	↗	↗	↗	↔
Dänemark	0,9	1,1	↗	↔	↗	↔
Finnland	3,1	1,4	↗	↗	↗	↔
Frankreich	1,0	0,5	↔	↔	↔	↔
Griechenland	-5,5	-2,2	↗	↘	↗	↘
Irland	1,1	0,4	↗	↔	↗	↘
Italien	0,5	-1,6	↘	↘	↘	↔
Luxemburg	1,6	1,0	↔	↗	↗	↗
Niederlande	1,8	0,5	↗	↗	↗	↔
Norwegen	1,7	2,5	↗	↔	↗	↗
Österreich	2,9	0,9	↔	↗	↗	↔
Portugal	-1,9	-3,0	↔	↘	↘	↘
Schweden	4,1	1,2	↔	↗	↔	↗
Schweiz	1,9	1,0	↔	↗	↗	↗
Spanien	0,7	-1,5	↗	↘	↔	↘
Türkei	7,8	3,0	↗	↔	↗	↗
Vereinigtes Königreich	0,9	0,6	↗	↔	↔	↔

*) Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche

¹⁾ Bruttoinlandsprodukt; ²⁾ Prognose

↗ Starkes Wachstum ↘ Wachstum ↔ Stagnation ↘ Rückgang ↘ Starker Rückgang



Branchenbarometer						
Land	Wirtschaftsentwicklung		Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	Importe 2012 ¹⁾	Investitionen 2012 ¹⁾	Elektro/ Elektronik	IT+Telekom	Umwelt-technik	Medizin-technik
	[reale Veränd. ggü. Vorjahr in %]					
Belgien	2,6	1,5	↗	→	↗	↗
Dänemark	3,4	3,0	↗	↗	↑	↗
Finnland	3,5	1,9	→	↗	→	↗
Frankreich	1,0	0,5	→	→	→	→
Griechenland	-3,0	-4,0	↘	↘	↗	↘
Irland	2,6	0,6	→	↗	→	↗
Italien	2,3	-1,3	↘	↘	↗	↘
Luxemburg	-0,9	-2,4	↗	↗	↗	↗
Niederlande	2,2	3,3	→	→	→	↑
Norwegen	4,5	6,1	↗	↗	↗	↗
Österreich	4,5	1,0	↗	→	↑	↗
Portugal	-5,0	-10,0	↘	↘	→	→
Schweden	7,6	2,1	→	↗	↗	↗
Schweiz	2,3	2,0	→	↗	↗	↗
Spanien	-2,2	-5,8	↘	→	→	→
Türkei	7,0	6,2	↗	↗	↑	↗
Vereinigtes Königreich	1,0	1,5	↗	↗	↗	→

*) Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche

¹⁾ Prognose

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter

www.gtai.de/branchen-international

Informations- und Kommunikationswirtschaft

Frankreich kaufte laut GfK 2010 über 100 Mio. elektronische Hightech-Produkte für 17,7 Mrd. Euro und für 2011 lag die Prognose der Marktforscher bei rund 18 Mrd. Euro. Den stärksten Zuwachs zeigten dabei die Sparten Telekom (+5,6%) und Informatik (+3,7%). Der Markttrenner war das Smartphone mit 7,7 Mio. Einheiten (+114%). Bei den Tablet-Computern soll sich der Absatz 2011 auf über 1 Mio. Einheiten mehr als verdoppelt haben, während bei Netbooks und Notebooks nur Zuwächse um jeweils 8% auf 1,4 Mio. respektive 4,1 Mio. Geräte erwartet wurden. Die Branche Software und Informatikdienste soll



2011 um 3,5% gewachsen sein. Im Softwarezweig, der 2010 einen bedeutenden Umsatzzuwachs um 16% auf 4,7 Mrd. Euro erzielte, wird mit weiteren Übernahmen gerechnet mit dem Fokus auf den Akteuren des Cloud Computing.

Der Branchenumsatz in den **Niederlanden**, der 2009 um 13% eingebrochen war, zeigte 2010 einen Zuwachs von 8%. Im 1. Halbjahr 2011 wurde ein weiteres Plus von 4% registriert. Für 2012 wird eine Abschwächung erwartet. So prognostiziert die Rabobank für das Jahr 2012 ein Umsatzwachstum von knapp 2%. Selbst in mageren Jahren ergeben sich Chancen in der Elektrotechnikbranche. Die Trends der Branche gehen in Richtung Clean Technologies.

Die Umsätze im Telekommunikationssektor sind im **Vereinigten Königreich** 2011, Schätzungen von Oxford Economics zufolge, um 1 bis 2% gewachsen. Im Jahr 2012 wird der Branchenumsatz voraussichtlich um 2 bis 3% zulegen. Die Nachfrage nach IT-Dienstleistungen stieg 2011 Schätzungen von Cambridge Econometrics zufolge um 3 bis 4%. Bei einer positiven Entwicklung der Gesamtkonjunktur könnte sich das Wachstum im Jahr 2012 auf 5 bis 6% beschleunigen. Ein Drittel der rund 61 Mio. Briten nutzte im 1. Halbjahr 2011 ein internetfähiges Smartphone zum Surfen im World Wide Web. Rund 10 Mio. gingen über ein Netbook oder einen Laptop ins Internet. Wie in anderen Ländern ist auf der Insel eine wachsende Nachfrage nach Tablet-Computern zu beobachten.

Die Hoffnungen auf eine nachhaltige Erholung des IKT-Sektors in **Italien** haben sich 2011 nicht erfüllt. Nach nur schwachem Wachstum im Jahr 2010 (+1,4%) registriert der Industrieverband Assinform für das 1. Halbjahr 2011 einen Rückgang um 1,7%, wobei Kommunikationstechnik allein noch schlechter abschneidet. Für das Gesamtjahr hatte Assinform mit einem Wachstum von zwischen 1 und 2% gerechnet, diese Prognose ist inzwischen auf -1,2 bis -2,8% bei Informationstechnologie und auf -1,5 bis -4,1% bei Kommunikationstechnik revidiert worden. Italien hat einen hohen Nachholbedarf bei der Anwendung von Informationstechnik. Der Ausbau moderner Infrastruktur, z.B. des Breitbandnetzes für die Datenübertragung, ist bisher vernachlässigt worden. Von der neuen Regierung wird eine Beschleunigung des Ausbaus der IKT-Infrastruktur erwartet.

Der **österreichische** Markt für Informations- und Kommunikationstechnik befreite sich 2010 erfolgreich aus den Fesseln der Krise – ein Trend, der sich 2011 nicht fortsetzte. Die Einfuhr von Informationstechnik stagniert auf Vorjahresniveau, bei Kommunikationstechnik ist sie leicht rückläufig. Der Einsatz von Informationstechnik wird staatlich gefördert, etwa bei E-Government oder E-Health. In den privaten Haushalten verdrängen Laptops mehr und mehr den traditionellen PC. Die Kommunikationstechnologie ist besonders expansiv bei Breitband (DSL) und mobilen Anschlüssen. Ein PC mit Breitband-Internetzugang nannten 2011 rund 72% aller privaten Haushalte ihr Eigen, 2010 lag die Quote bei 64%. Deutschen Lieferanten von anspruchsvollen Hardware und Software-Lösungen sowie beim Outsourcing von IT-Dienstleistungen bieten sich 2012 ausgezeichnete Möglichkeiten.

Die Informations (IT) - und Kommunikationstechnik (KT) **Belgiens** hat sich 2011 weniger stark entwickelt als angenommen. Am besten entwickelte sich der Markt für IT, wo im 1. Halbjahr 2011 um 6,9% mehr importierte Produkte als in der Vorjahresperiode abgesetzt werden

konnten, davon um 5,9% mehr deutsche Erzeugnisse. Schwächer entwickelte sich im genannten Zeitraum der Markt für KT, wo lediglich um 4,0% mehr ausländische Produkte abgesetzt wurden. Hier waren die deutschen Lieferungen an KT sogar um 4,4% rückläufig gewesen. Der Markt vor allem von Hardware zeigt sich schneller gesättigt als angenommen. Die genannten Tendenzen werden von den Auswirkungen der Euro-Krise weiter verstärkt und der Gesamtmarkt wird 2012 stagnieren. Wachstum wird in den relativ krisensicheren Sparten der KT-Dienste und IT-Solutions weiterhin erfolgen.

Schweizer Unternehmen werden 2011 ihre Ausgaben für Informations- und Kommunikationstechnik um voraussichtlich 2,5% im Vergleich zum Vorjahr steigern. Damit dürfte das Gesamtvolumen des Marktes einen Wert von 16,2 Mrd. sfr (rund 13,4 Mrd. Euro) erreichen. Nach einem Rückgang von über 4% im Krisenjahr 2009 hatte der Markt 2010 lediglich um 1,1% expandiert. Treiber der steigenden Ausgaben sind insbesondere der Softwaremarkt sowie IT-Dienstleistungen. Für 2012 geht das Institut MSM Research von einem leicht abgeschwächten Wachstums-Plus von 2,2% aus. Interessant ist, dass sich mehr und mehr Unternehmen für Informatikdienstleistungen durch Dritte entscheidet, das heißt Outsourcing und Cloud Services in Anspruch nehmen. Daher wird der Markt für IKT-Auslagerung 2011 um insgesamt 3,8% zulegen.

Spaniens IKT-Sektor verharrte 2010 mit einem Umsatz von 88 Mrd. Euro auf Vorjahresniveau. 2011 und 2012 wird dem neuen Dachverband AMETIC zufolge bestenfalls mit stagnierenden Trends gerechnet. Hauptgründe sind gesamtwirtschaftliche Abschwächung und beachtliche Konkurrenz unter den Anbietern (hier schlägt der Rückgang des IT-Segments stark zu Buche). Von Bedeutung für die Kommunikationsindustrie war die seitens des Industrieministeriums (MITYC) vorgenommene zweite Frequenz-Versteigerung, die von sieben Gesellschaften wahrgenommen wurde. Sie ermöglicht die Ausdehnung des Breitbandnetzes für den Mobiltelefonbereich in ländlichen Regionen und die Einführung der 4. Mobilfunkgeneration (LTE). Die damit verbundenen Investitionen werden (2011-2013) auf 1,2 Mrd. Euro veranschlagt und sollen zur Schaffung von 40.000 Arbeitsplätzen führen.

Schwedens IKT-Branche bleibt 2011 optimistisch: 60% aller Unternehmen planen im 1. Halbjahr 2012 Neueinstellungen, laut einer Umfrage des Fachverbandes. Die Umsätze betragen 2009 rund 517 Mrd. skr (49 Mrd. Euro). Für 2010 und 2011 darf mit einem deutlichen Plus gerechnet werden. So steigerten allein die schwedischen Unternehmen 2010 ihre Ausgaben für Telekommunikationsausrüstung um rund ein Drittel gegenüber dem Vorjahr auf 6,5 Mrd. skr. Für IKT-Ausrüstung inklusive Computer gaben die Firmen laut Statistikamt insgesamt 34,1 Mrd. skr aus. Auf Software entfielen 18,4 Mrd. skr und auf Hardware 9,1 Mrd. skr. Die IKT-Branche war dabei bei weitem der größte Abnehmer. Nachfrageimpulse kommen auch von staatlicher Seite: Die schwedische Regierung will innerhalb von drei Jahren rund 0,5 Mrd. skr in den Breitbandausbau investieren.

In der **Türkei** schafft die rasche Umsetzung von neuen Technologien in den Alltagsgebrauch eine konstant hohe Nachfrage nach IKT-Ausrüstungen. Beispiele sind die Verwendung von speziellen Kartensystemen für öffentliche Verkehrsmittel und andere Dienste, die elektronische Mauterhebung für Fernstraßen und die wachsende Zahl von Dienstleistungen, die über das Mobiltelefon abgewickelt werden können. Ein rasch steigendes Volumen weist der elektronische

Handel auf. Im Jahr 2011 werden schätzungsweise Käufe für 22 Mrd. TL (circa 9 Mrd. Euro) über das Internet abgewickelt, 2012 könnte das Volumen auf 27 Mrd. TL wachsen. Aber auch Serviceeinrichtungen wie Call-Center wachsen schnell. Von derzeit etwa 55.000 soll die Zahl ihrer Mitarbeiter in den kommenden fünf Jahren auf rund 100.000 steigen.

Die IKT-Branche **Dänemarks** ist mit einem Jahresumsatz von 25 Mrd. Euro, einem Anteil von 6% am Absatz aller Firmen des Landes und Exporten von 4 Mrd. Euro einer der Eckpfeiler der dänischen Wirtschaft. Die IT-Industrie kommt dabei auf einen Umsatz von 2 Mrd. Euro, der Telekomsektor erreicht 6 Mrd. Euro. Laut Prognosen der Marktforscher von IDC steigen 2012 die Ausgaben für Hardware um 8,4% (Schätzung für 2011: +15,2%), für Software um 5,0% (4,1%) und IT-Dienste um 2,7% (2,1%). Wachstumstreiber sind der Absatz von Smartphones und Tablet-PC. Geschäftschancen bietet die Digitalisierungsstrategie der Regierung. Diese sieht vor, dass 2015 80% aller Bürgerdienste digital abgewickelt werden können. In den Jahren 2012 und 2013 stehen Fördermittel für Pilotprojekte in der Telemedizin bereit. Einige Kommunen investieren 2012/2013 in PC-Spracherkennungssoftware.

Im **portugiesischen** Telekommunikationssektor (sowohl im Festnetz- als auch Mobilbereich) schwächen sich die Zuwachsraten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zunehmend ab; gegenüber dem jeweiligen Vormonat sind sie (in Segmenten) ab September bereits negativ. Für 2012 wird in jedem Fall im Vergleich zu 2011 von Rückgängen ausgegangen. Im Festnetzbereich sind 24 Unternehmen zugelassen, obwohl nur 17 tatsächlich aktiv sind; die Quote von Portugal Telecom geht schrittweise zurück. Im Mobilsektor sind fünf Unternehmen vertreten. Am 13.9. wurden wichtige Änderungen im Gesetz für die elektronischen Kommunikationsnetze und -dienste (Lei das Comunicações Eletrónicas 51/2011) im Staatsanzeiger veröffentlicht. In diesen finden die einschlägigen EU-Richtlinien ihren Niederschlag. Der Netzausbau dürfte sich während der kommenden Jahre eher verlangsamen.

Finnland befindet sich sowohl bei der Ausbildung als auch bei der IKT-Infrastruktur im internationalen Vergleich auf einem hohen Entwicklungsstand. Der Sektor hat nicht nur dank des Handyanbieters Nokia große Bedeutung, sondern auch wegen vieler kleiner und mittlerer Unternehmen, deren Hauptkunde teilweise Nokia ist. Dem Verband der Finnischen Technologieunternehmen zufolge lag der Branchenumsatz der IT-Unternehmen im 1. Halbjahr 2011 um 8,0% höher als im 1. Halbjahr 2010. Da auch die Neuaufträge im 3. Quartal 2011 um 6,0% höher waren als im gleichen Vorjahreszeitraum, erwartet der Verband für die kommenden Monate eine anhaltend gute Dynamik. Allerdings hat Nokia seit 2009 deutliche Marktanteile an Wettbewerber wie Apple verloren und befindet sich in einem Prozess der Neuorientierung. Im ersten Dreivierteljahr 2011 hat Finnlands IT-Sektor 1.000 Mitarbeiter entlassen, das entspricht 2% aller Stellen.

Norwegens IKT-Unternehmen haben in den vergangenen Jahren ein beständiges Wachstum von durchschnittlich rund 6% vorgelegt. Der Umsatz der IKT-Industrie erreichte 2009 rund 164 Mrd. nkr, was einem Anstieg von 34% seit 2005 entspricht. Für 2010 rechnet der Branchenverband IKT-Norge wieder mit einem Plus von 6%. Das Jahr 2011 dürfte den Trend fortsetzen und ein Umsatzwachstum von 5 bis 6% für diese relativ krisenfeste Sparte bringen. Der norwegische Markt für Informations- und Kommunikationstechnik ist attraktiv. Viele staatliche Großprojekte sind in Planung oder bereits auf dem Weg. Weitere 580 Mio. nkr zum Beispiel

fließen in Internetportale. Die norwegische Regierung hat 2011 angekündigt, für 10 Mrd. nkr IKT zur Modernisierung des Gesundheitswesens anschaffen zu wollen.

Griechenlands IT- und Telekommunikationsbranche stehen nach Angaben von EITO (European Information Technology Observatory) zwei weitere Verlustjahre bevor. Schätzungen zufolge soll der Marktwert um 5,3% auf rund 8 Mrd. Euro sinken, während sich die Umsatzeinbußen auf rund 10% beliefen. Lediglich der Softwaremarkt mit 1,9% und der Markt für Telekommunikationsausstattung weisen mit 0,6% weiterhin Wachstumsraten auf. Im Gegenzug wird für den griechischen Hardwaremarkt für 2011 von einem Rückgang in Höhe von rund 20% ausgegangen. Mit einem Minus von 4,7% soll im Jahr 2010 nach Schätzungen von EITO der Rückgang in der Telekommunikationsbranche geringer ausfallen.

Der Außenhandel mit IKT spielt für **Luxemburg** eine wichtige Rolle. Der Binnenmarkt für IKT-Dienste hat sich 2011 deutlich belebt, auch für 2012 sind hier keine Einbrüche zu erwarten, etwa expandiert die Medienbranche weiterhin. Der Handel am Weltmarkt mit IKT ist weitaus bedeutender. Importe und Reexporte der Luxemburger von Hardware und Komponenten (auch Elektronik) sind rege, aber wenig kalkulierbar. So ist es im 1. Halbjahr 2011 gemäß Eurostat zu einem Absturz bei IT-Importen um 70,3% gekommen und bei Exporten um 80,3%. Die deutschen IT-Lieferungen konnten hingegen um 4,9% zulegen. Im Gegensatz hierzu legten die KT-Importe um 41,1% zu, während die deutschen KT-Lieferungen um 9,3% rückläufig waren. Es bieten sich 2012 jedenfalls immer wieder gute Geschäftschancen, die aber von der angenommenen Weltmarktschwäche generell gedämpft werden.

Die Chancen für deutsche Liefergeschäfte von IKT (Hardware) nach **Irland** haben sich 2011 verbessert, obwohl die irische Branche im Strukturwandel steckt. Im 1. Halbjahr 2011 hat IT um 8,7% zulegen können, die gesamten irischen Importe hieran um 12,1%. Bei KT waren die gesamten Importe um 9,0% rückläufig, die deutschen Lieferungen legten dagegen um 18,1% zu. Die IKT-Branche ist wichtiger Teil der exportorientierten Industrie Irlands, deren Strukturwandel im 1. Halbjahr 2011 zu sinkender Produktion und damit zu sinkenden Exporten geführt hat: IT -14,7%, KT sogar -28,2%. So lagern etwa Dell oder HP Produktionen in Niedriglohnländern aus. Die IKT-Dienstleister dagegen boomen. Facebook, Ebay, Yahoo und neuerdings Twitter haben ihre Europazentralen in Irland. Es entsteht das europäische Zentrum des Cloud-Computing.

Ihre Ansprechpartner bei Germany Trade & Invest:

Karl-Heinz Dahm

E-Mail: westeuropa@gtai.de

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Germany

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de



**GERMANY
TRADE & INVEST**